

Edition geplant im Rahmen eines Sonderforschungsbereichs der Universitäten Würzburg und Eichstätt. Text gelegentlich gekürzt. Fehlende Kapitel: a) in Buch III B: 61. b) in Buch III F: 7, 11, 16, 19, 25, 26 und 28. c) in Buch V: 80 und 84. Umgestellte Kapitel: a) in Buch I: 15 vor 14. b) in Buch III A: 23 nach 25, 53 vor 51. c) in Buch III B: 42 vor 41. d) in Buch III E: 37 vor 36. – 213^{rb} leer.

Die folgenden Texte bis 266^{va} sind auch überliefert in Berlin SB Preußischer Kulturbesitz Ms. germ. 4^o 1484, 165^{rb}–223^{va}.

213^{va}–231^{vb} MEDIZINISCHE UND NATURWISSENSCHAFTLICHE FRAGEN UND ANTWORTEN. *Ze dem ersten mal wirt gefragt warumb daz sey alz Galienus spricht daz under allen tirlein alain der mensch daz antlücz gen himel schiket und süllen di schinpain damit reiben so wirt im pas.* Berührt sich mehrfach mit dem vorhergehenden Werk. Näheres zu dem Text mit Abschrift s. HEINISCH a. a. O.

232^{ra}–239^{va} KONRAD VON MEGENBERG: BUCH DER NATUR, Anfang. *Der da wil heilig sein . . . (239^{ra}) . . . mit tugenden. (239^{rb}) Got beschúf den menschen Ich sach all di welt in ainem rokch daz ist ainn menschen.* Druck: Konrad von Megenberg, Von der sel, hg. G. STEER (1966) 61, 8–91, 558 und Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur, hg. F. PFEIFER (1861) 3–4, 9. Variante gegenüber 2^{ra}–8^{va}. Abschrift (bis 239^{ra}) s. HEINISCH a. a. O. 437–470.

239^{vb}–266^{va} KONRAD VON MEGENBERG: BUCH DER NATUR, Buch II. *Ich lase dez püchs ordnung ze latein under der wasser ursprung in den pergen darumb sey got gelobt ymmer an end. Amen. ›Explicit liber feria secunda ante festum sancti spiritus anno MCCCCVII^{mo}. Tu autem domine mihi miserere deo gracias‹.* Druck: Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur, hg. F. PFEIFER (1861) 55–113. Vereinzelt leicht gekürzt. Kap. 29 fehlt. Variante gegenüber 29^{vb}–56^{vb}. – 266^{vb}–268^r leer. – 268^v Wurmsegen (Nachtrag des 16. Jhs). ›Furn wurm‹ *Die würm die ich main . . .* Darunter wiederholt von einer Hand des 17. Jhs.

Hs. 188

Medizinische Sammelhandschrift

Papier · 156 Bl. · 22 × 15 · um 1478–1481

(IV + 1)⁹ + VI²¹ + (V + 1)³² + VI⁴⁴ + IV⁵² + (VI – 1)⁶³ + (VI – 3)⁷² + 7 VI¹⁵⁶; von Bl. 53 ist unten ein Stück abgerissen; fehlende Blätter, jeweils Textverlust: 2 nach Bl. 63, je eines nach Bl. 9, 66 und 68; am Schluß fehlt mindestens eine Lage, Textverlust (?) · Lagenzählung nur 73^r vollständig erhalten (3); Reklamanten zum größeren Teil erhalten · Paginierung des 19. Jhs 1–33 (1^r–17^r); anschließend Bleistiftfoliierung 34–171 (18^r–156^r), überspringt zwischen 94 und 95 ein Blatt · Schriftraum 15–15,5 × 10; 109^r–129^r Schrifthöhe nur 14 · 25–30 Zeilen · Bastarda, 3 Hände (1: 1^r–50^r und 129^r–153^r; 2: 50^v–52^v, 109^r–129^r, 154^v und hinterer Spiegel; 3: 54^r–108^v); 153^v–154^r, 155^r–156^r und 156^r Nachträge von je einer Hand des 15. bzw. 16. Jhs; am Rand mehrfach (in ungleichmäßigen Abständen) Textinweise von einer Hand des

15./16. Jhs · außer 153^v–154^v rubriziert; 85^r–88^r, 90^r–120^v, 123^v–132^v, 141^r und 142^r–153^r Rubrizierung nicht ausgeführt (fehlende Anfangsbuchstaben, vielfach Repräsentanten) · ehemals heller Lederbd der Zeit mit Streicheisenmuster; Reste einer Schließe · als vorderer Ansatzfalz und Lagenfalz der 1. Lage dienen Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 15. Jhs.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1478–1481. Die Nachträge 153^v–154^r stammen nach einem Eintrag 154^r von dem Baccalaureus Johannes Ummenthurn aus Solothurn. Er wurde 1505/06 in Basel immatrikuliert. Vgl. BASLER MATRIKEL 1, 279 (Nr. 12) · 1^r oberer Rand, 17. Jh.: *Conventus Friburgensis ordinis Predicatorum*; auf dem Rücken, unten, nicht ganz eindeutig: 44 (unter derselben Nr. im VERZ. DOM.) · 1^r oberer Rand, mit Bleistift: 11 (ältere Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG).

Mundart: süddalemannisch.

H. BROSZINSKI, Eine alemannische Bearbeitung der dem Guy de Chauliac zugeschriebenen ›Chirurgia parva‹. Phil. Diss. Heidelberg (1968) 38–40.

1^r–19^r AUSZÜGE AUS ORTOLF VON BAIERLAND: ARZNEIBUCH. *Ob ein menschen ein grosse sucht wil bestän und das er ser krank wirt ...–... so velt der stein von der rôren und netzt dester bas*. Folgende Kapitel nach dem von J. FOLLAN herausgegebenen Druck (1963): 28–30, 72, 73, 80 (2. Teil), 89–94, 95 (1. Teil), 96–103, 106–115, 116 (1. Teil), 118–120, 121 (unvollständig) und 122–127. Kap. 103 und 106 sind unvollständig wegen Blattverlust. S. auch 38^r–50^r.

19^r–38^r KRÄUTERBUCH. ›Item von ettlicher krütter krafte merck‹ (19^v) *Herbarum vires dicturus carmen sum. Die mütter der krütter buggo. Des ersten so ist sy güt für der fröven siechtag ...* (20^r) ›War zú ettlicher ley speczerye güt sye‹ *Galgan ist trucken von natur ...–... Das ingber ... machet güt dôwi und die gsichte klar und versweint das vâl in den ougen*. Eine Kompilation aus: a) (19^v) Anfangsworte des lateinischen Macer floridus und einige Sätze vom Beginn einer kürzenden deutschen Prosabearbeitung des Macer floridus. b) (19^v–20^r) Rezepte. c) (20^r–38^r) Deutsche Auszüge aus dem Kräuterbuch (4. Teil des »Melleus liquor physicae artis«) des Alexander Hispanus (= Ps. Henrik Harpestraeng: Latinske Urtebog) sowie aus dem Schwarzwälder Kräuterbuch. Näheres über das Kräuterbuch des Alexander Hispanus s. VL² 4, 53–58. Vorliegende Hs. genannt bei W. F. DAEMS/G. KEIL, Henrik Harpestraengs ›Latinske Urtebog‹ in den mittelalterlichen Niederlanden, in: Fachprosa-Studien (1982) 398 (Nr. 2). Die gleiche Kompilation ist auch überliefert in Solothurn Zentralbibliothek Cod. S 386, 49^v–68^r. Dort zusätzliche Einschübe (SCHÖNHERR 39 Nr. II, 1, b und c). Näheres (mit Hinweis auf die Solothurner und die vorliegende Hs.) s. U. OTT-VOIGTLÄNDER, Das St. Georgener Rezeptar (1979) 138–140 (dort St. Georgener Rezeptar irrtümlich als Teil der Kompilation in vorliegender Hs. genannt).

38^r–50^r AUSZÜGE AUS ORTOLF VON BAIERLAND: ARZNEIBUCH. *Isaack kúng Salomons sun in Arabia machet ein búch von dem harn ...–... mit ôl das es en wenig weich werde etc*. Folgende Kapitel nach dem von J. FOLLAN herausgegebenen Druck (1963): 31–66, 130, 131 (1. Teil), 132, 133, 140 und 146. Vgl. auch G. KEIL, Ortolfs Arzneibuch, in: Sudhoffs Archiv 53 (1969) 126f.

50^v–52^v MEDIZINISCHE REZEPTE. Gegen Paralyse und Blutungen, für Gleitwasser, gegen Menstruationsunregelmäßigkeiten, bei Bein- oder Armbruch, bei Knochen- oder Knie-schwellungen und für weißes Pflaster. Mit Lücken zwischen den Rezepten. – 53^{rv} außer einer Federprobe (?) leer.

54^r–69^r GUY DE CHAULIAC: CHIRURGIA PARVA IN DER DEUTSCHEN BEARBEITUNG DES HANS MINNER. ›*Hie vachet an das büch das gemachet ist ze Paris durch meister Hugen . . . Nach der ler Galieni in dem büch von der kunst der wúrkung der vernunft . . . Das erst capitel Des ersten so sag ich von den heissen appostemen . . . – . . . das es gnúg sye mach ein unguentum. Hie hat ein end der tractat von allen wúnden aller glider ussen und innen geben ze Paris und ist geschriben durch Johannem Minner appentegker*‹. Druck nach dieser Hs.: BROZINSKI a. a. O. 54–88. Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. DEUTSCHE APOTHEKER-BIOGRAPHIE 2 (1978) 435–437 (zu Minner, Hans) und VL² 3, 350 (diese Hs. irrtümlich als Hs. 288 bezeichnet; Blattangabe bezogen auf ältere Foliierung).

69^r–70^r HANS MINNER: LATEINISCH-DEUTSCHES MEDIZINISCHES GLOSSAR (sog. Kleines Minner-Glossar). *Item wie man alle ding nempt ze tútsch . . . Colirium Und wirt gemacht von tutya . . . – . . . Cerotum Ist ein artznie und ist nit ein salb noch ein pflaster*. Druck nach dieser Hs.: H. BROZINSKI, Eine Freiburger medizinische Glossensammlung aus dem 15. Jahrhundert, in: Centaurus 18 (1974) 59f. Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. ebd. 57–63, DEUTSCHE APOTHEKER-BIOGRAPHIE 2 (1978) 436f. und VL² 6, 589.

70^r–108^v BERNHARD VON GORDON: LILIUM MEDICINAE IN DER BRUCHSTÜCKHAFTEN DEUTSCHEN BEARBEITUNG DES HANS MINNER (?). ›*Hie vachet an das büch und ist von allen appostemen und wúnden und giftigen bitzzen und ist zogen uss Gordonio oder lilio Die bitzz die da beschenchen von den giftigen tieren . . . – . . . Item LX grana machent I quinti. Granum heist ein gersten korn*. Näheres zu dieser Bearbeitung s. DEUTSCHE APOTHEKER-BIOGRAPHIE 2 (1978) 435f. und VL² 6, 589. Zu Bernhard von Gordon s. VL² 1, 766. – Angeschlossen von einer Nachtragshand eine Federprobe (Überschrift und erstes Wort eines medizinischen Rezepts).

109^r–153^r WUNDTRAKTAT. *In [n]omine patris . . . Von einer einveltigen wunden. Das erst capitel [E] in einveltige wund ist die genant da nüt verloren ist von dem lib oder von dem fleisch . . . – . . . und wenn es gsotten ist gús ein kaltz wasser daruf oder darúber und rúr es*. Umfaßt 71 Kapitel. – Angeschlossen eine Federprobe (Rezeptanfang) von Johannes Ummenthurn.

153^v–156^r REZEPTE. a) Gegen den Grind und für Kosmetika. Am Schluß (154^r): *Johannes Ummendurn bacolaureus*. b) (154^v) Für ein Pflaster und für ein braunes Pflaster. c) (155^r) Bei einem Arm- oder Beinbruch. Aus der ›*Cirurgia*‹ Peters von Ulm, hg. von G. KEIL (1961) 229f. Nr. 15. d) (156^r) Für eine weiße Salbe (durchgestrichen). – 156^v Federprobe (Rezeptanfang) von Johannes Ummenthurn.

Hinterer Spiegel: KRANEWITTBEER-TRAKTAT. *Item für den gepresten . . . – . . . oder VIII nuóchter so bist den tag sicher*. Druck dieses Textes (und Abbildung): S. KURSCHAT-FEL-

LINGER, Kranewitt (1983) 193f. Läßt sich nach KURSCHAT-FELLINGER a. a. O. 17 keiner Übersetzungsgruppe zuordnen. Näheres zum Traktat s. VL² 5, 338–340.

Hs. 189

Mystische Sammelhandschrift

Papier · 268 Bl. · 20,5 × 15 · 1469

127^r–130^r am oberen Rand und 210^v–262^r vereinzelt am Seitenrand wenig Textverlust durch Beschnitt · (1 + VI)¹³ + 6 VI⁸⁵ + V⁹⁵ + (VI – 4)¹⁰³ + VI¹¹⁵ + (VI – 1)¹²⁶ + II¹³⁰ + 8 VI²²⁶ + IV²³⁴ + 2 VI²⁵⁸ + V²⁶⁸ · Lagenzählung I–VIII (13^v–96^r), abgesehen von I (13^v oben rechts) jeweils auf der 1. Seite oben links; von einer weiteren Lagenzählung (jeweils auf der 1. Seite unten rechts) nur 5 Zahlen (fast) vollständig erhalten: 4 (38^r), II (116^r) und 19–21 (203^v–227^r) · Schriftraum bis 102^r 13–13,5 × 9–9,5, 104^r–126^r und 262^v–268^v 15–17 × 11–12, 127^r–130^r 18,5–19 × 13, 131^r–210^v 14–15 × 9–10,5 und 210^v–262^r 15–17 × 10–13 · bis 102^r und ab 131^r 20–26, 104^r–126^r 26–28 und 127^r–130^r 31–34 Zeilen · mehr oder weniger in Kursive übergelassene Bastarda, 4 Hände (1: 2^r–102^r und 131^r–210^v; 2: 104^r–126^r und 262^v–268^v; 3: 127^r–130^r; 4: 210^v–262^r) · Rubrizierung fehlt bzw. ist nicht ausgeführt; fehlende Anfangsbuchstaben bei Hand 1 und 2 · (im 19. oder 20. Jh. restaurierter) brauner spätmittelalterlicher Lederbd mit Streicheisenmuster; Rücken erneuert; Reste einer Riemenschließe · als Lagenfalze der ersten acht Lagen dienen Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 14. Jhs; bei den letzten drei Lagen dienen als Lagen- und Ansatzfalze Fragmente von 2 deutschen Pergament-Hs. des 15. Jhs.

Der Text von 2^r–102^r wurde 1469 beendet (102^r). Nach dem Ergebnis der Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD trifft das in etwa auch für die Texte ab 131^r zu. Ob der von PICCARD für 104^r–130^r ermittelte wahrscheinliche Zeitraum der Beschriftung von 1455–1458 zutrifft, ist wegen der Identität der Schreiberhände von 104^r–126^r und 262^v–268^v fraglich · 1^r oben rechts, mit Bleistift: 12 (ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG).

Mundart: süddalemanisch (mit je nach Hand verschiedenen starken schwäbischen Einschlägen).

H. HILG, Das ›Marienleben‹ des Heinrich von St. Gallen. Text und Untersuchung (1981) 21–23.

1^v (außer Federproben) leer.

2^r–102^r 40 MYRRHENBÜSCHEL VOM LEIDEN CHRISTI. [F] *asciculus mirre dilectus meus michi etc.* (Ct. 1,12). *Süß und also spricht die andechtige mitlidende minerin von der bitterkeit irs herczen von lidens wegen ires gisponczen ... und danckendt gott dem herren von dem alles kumpt und sy sin namen gisegnet. Amen. ›In dem jor als man czalt M CCCC° LXVIII jor‹.* Darunter, von anderer Hand: 1523. Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. HILG a. a. O. 22; VL² 6, 834f. – 102^v–103^v (außer Federproben 102^v) leer.

104^r–121^v MEISTER ECKHART (?): PREDIGTSTÜCKE VON DER LIEBE GOTTES. ¹(104^r–115^v) [D] *iliges deum tuum ...* (Mt. 22,37 par.). *Unser her sprach: Du solt dinem herren got minnen ... von allem dim hertzen die ist die minne gotz ... sy bringent in hin zu° den ewigen fröden des helff uns got allen amen.* ²(115^v–120^r) *Nun hailgen: Lipplichen dinge die sind uss wirckende die frucht des bomes ... durch die tugende siner göttlicher nature amen.* ³(120^r–121^v) *Nun spricht ain haidenscher maister ain edel wort: Die creatürliche*